

Kommunikation: sich bedanken: *Herzlichen Dank!* | jemandem etwas wünschen: *(Dann) viel Spaß!* | etwas begründen: *... weil die Arbeit dann wirklich wichtig ist.* | Wichtigkeit ausdrücken: *Das ist mir total wichtig.* | etwas bewerten: *Das finde ich ganz schlimm.*

Wörter: Arbeitsbedingungen

Grammatik: Konnektor *weil*

**Lektion 2**

**Weil meine Arbeit wirklich wichtig ist.**

Aufg.	Material	Aufbau
1		<p><b>a</b>                      Decken Sie zunächst den Text ab und zeigen Sie nur das Bild (in der iV die entsprechende Funktion nutzen). Fragen Sie: <i>Was ist hier los?</i> Lassen Sie die TN ggf. in ihrer Ausgangssprache per Zuruf antworten und schreiben Sie die Wörter auf Deutsch an die Tafel / in die iV. Ergänzen Sie ggf. wichtige Wörter: <i>Wagen, kaputt, Panne, Motor, Auto geht/springt nicht an.</i> Fragen Sie dann: <i>Hatten Sie schon einmal eine Autopanne? Wann? Wo? Was haben Sie gemacht? Was ist dann passiert?</i> Lassen Sie einzelne TN im PL kurz erzählen. Zeigen Sie auf das Handy im Foto und fragen Sie: <i>Ihr Auto ist kaputt. Wen rufen Sie zuerst an?</i> Lassen Sie die TN reihum in zwei Sätzen wie in der Beispielsprechblase antworten.</p>
	CD 1.03	<p><b>b</b>                      Stellen Sie den Mann auf dem Foto als Jannis vor. Nennen Sie die Zielfrage des Hörverstehens: <i>Wen ruft Jannis an?</i> Die TN hören den Text und vergleichen ihre Antworten. Schreiben Sie die Lösung an die Tafel: <i>Automobil Pannenhilfe Schlüter, Frau Schlüter.</i></p> <p><b>Zusätzlich:</b> Wenn die TN Spaß an Rollenspielen haben, können sie „Telefonate“ mit verschiedenen Gesprächspartner:innen spielen. Die TN arbeiten zu zweit und stellen ihre Stühle Rücken an Rücken, sodass sie sich nicht sehen können. Ein/e TN ist die Person mit der Panne und sagt, wen sie/er anrufen möchte: <i>Chef/in, Partner/in, Freund/in, Kolleg/in, Mitarbeiter/in der Versicherung ...</i> Die/Der andere TN übernimmt die zugewiesene Rolle. Lassen Sie mehrere Runden spielen, in denen die TN die Rollen immer wieder wechseln.</p>
2	CD 1.04	<p>Lesen Sie die Aufgabenstellung und die Antwortmöglichkeiten vor und fragen Sie die TN, ob es Fragen zum Wortschatz gibt. Dann hören die TN das Gespräch und kreuzen an. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p><b>Zusätzlich:</b> Fragen Sie: <i>Was genau sagt die Frau in der Zentrale zum Pannenhelfer? Warum muss Branko ganz schnell kommen?</i> Spielen Sie das Gespräch noch einmal bis Minute 00:25 und lassen Sie die TN auf die Wörter <i>dringend</i> und <i>lebenswichtig</i> kommen.                      AB 1</p>
3		<p><b>a</b>                      Die TN überfliegen das Interview zunächst zum globalen Verstehen. Dazu lesen sie zuerst die Themen 1 und 2. Weisen Sie darauf hin, dass es noch nicht um die konkreten Informationen geht, sondern nur um eine Orientierung im Text. Daher sollen nur die Zeilennummern angegeben werden. Sichern Sie das Ergebnis durch Zuruf im PL.</p>
		<p><b>b</b>                      Fragen Sie: <i>Was gefällt Branko an seiner Arbeit? Was gefällt ihm nicht?</i> Die TN lesen den Text noch einmal bis Zeile 29 im Detail und ergänzen die Smileys mit lachenden oder traurigen Mündern.</p>

		<p><b> Tipp:</b> Lassen Sie die TN diese Aufgabe in PA bearbeiten und die passenden Stellen im Text (positiv/negativ) mit zwei verschiedenen Farben markieren. Das gemeinsame Erarbeiten des Textes ist besonders für lernungewohnte TN hilfreich, aber auch lerngewohnte TN profitieren davon, wenn sie über ihr Handeln sprechen können.</p> <p>Empfehlen Sie den TN, bei Wortschatzfragen immer in vier Schritten vorzugehen: 1. Überlegen: Ist das Wort für das Lösen der Aufgabe überhaupt notwendig? &gt; Wenn ja: 2. Kann ich das Wort aus dem Kontext erschließen? &gt; Wenn nein: 3. Kann es jemand anders in meiner Gruppe erklären? &gt; Wenn nein: 4. (Online-)Wörterbuch konsultieren oder KL fragen.</p>
		<p><b> c</b>                  Die TN arbeiten weiter in PA, lesen den Text ab Zeile 30 im Detail und ergänzen die vorgegebenen Sätze mit maximal zwei Wörtern.                  AB 2-3</p>
4	Zettel, Erklär-Clip (W)	<p><b> a</b>                  Geben Sie jeder/jedem TN einen Zettel in A6-Größe. Darauf schreiben die TN wie im Beispiel mithilfe der Ausdrücke im Bildlexikon drei Sätze über ihre eigene Arbeit: Zwei sind wahr, einer ist eine Lüge.</p> <p><b> Extra:</b> Als Vorentlastung für die eigene Produktion können die TN vorher den Erklär-Clip zu den Wörtern sehen und die Begriffe rund um Arbeitsbedingungen aus dem Bildlexikon nachsprechen (Infinitive und Beispielsätze).</p> <p><b> Zusätzlich:</b> Vor dem Einstieg in den neuen Wortschatz können Sie das Wortfeld <i>Berufe</i> spielerisch wiederholen. Es gibt viele Möglichkeiten: Die TN können in GA möglichst viele Berufe in zwei Minuten finden. Sie können Bildkarten mit Berufen vorbereiten und die TN diese pantomimisch vorspielen und in zwei Gruppen erraten lassen. Oder Sie schreiben einen Beruf in Großbuchstaben untereinander an die Tafel und bitten die TN, in PA zu jedem Buchstaben einen weiteren Beruf zu finden – wer ist am schnellsten fertig?</p>
		<p><b> b</b>                  Lassen Sie den Beispieldialog (Sprechblasen) vorlesen. Dann gehen die TN im Raum umher. Wenn sie auf eine andere Person treffen, tauschen sie ihre Zettel aus, lesen die Sätze und raten, welcher Satz der falsche ist. Dann tauschen sie wieder zurück und suchen sich eine neue Person. Gespielt wird ca. zehn Minuten, damit sich der neue Wortschatz gut einprägt.</p> <p><b> Alternativ:</b> Sammeln Sie alle Zettel ein. Jede/r TN zieht einen Zettel und versucht beim Herumgehen anhand von Fragen herauszubekommen, wem der Zettel gehört und welche Information darauf gelogen ist. Am Ende werden die Ergebnisse im PL vorgestellt.</p> <p>AB 4-6 (Aufgabe 5 Mediation)                  Erarbeiten Sie die Ausspracheübung 6, in der die Konsonantenverbindung <i>ch</i> thematisiert wird, vor dem freien Sprechen im Kurs. So können sich die TN die korrekte Aussprache des <i>ch</i> je nach Lautumgebung (<i>ch</i> wie in <i>ach</i> vs. <i>ch</i> wie in <i>ich</i>) bewusst machen und üben.</p>
5		<p><b> a</b>                  In dieser Aufgabe lernen die TN anhand des Konnektors <i>weil</i> erstmals einen Nebensatz kennen. Lassen Sie die Fragen 1-3 vorlesen und klären Sie die Bedeutung des Frageworts <i>Warum?</i>: Gefragt wird nach dem Grund. Dann lesen die TN die drei Antwortmöglichkeiten. Fragen Sie: <i>Mit welchem Wort antwortet man auf die Frage „Warum?“ (weil)</i>. Die TN lesen das Interview aus 3a noch einmal, suchen die <i>weil</i>-Sätze im Text und verbinden dann die Fragen und Antworten.</p>

	Erklär-Clip (G)	<p><b>b</b></p> <p>In diesem Schritt wird die Struktur der Nebensätze bewusst gemacht und systematisiert. Analysieren Sie dazu zunächst im Plenum die beiden Beispielsätze. Vergleichen Sie den Hauptsatz im ersten Beispiel mit dem dazugehörigen <i>weil</i>-Satz und fragen Sie die TN, was im <i>weil</i>-Satz anders ist. (Das konjugierte Verb ist von Position 2 ans Ende gewandert.) Behandeln Sie das zweite Beispiel ebenso und machen Sie bewusst, dass hier nun zwei Verben am Satzende stehen, die Transformation sich aber genau wie im ersten Beispiel vollzieht: Das konjugierte Verb wandert von Position 2 ans Ende. Fragen Sie nun die TN, was in den Sätzen 3 und 4 passieren muss, und schreiben Sie die Lösungen auf Zuruf an die Tafel / in die iV. Weisen Sie bei Satz 3 darauf hin, dass trennbare Verben im Nebensatz nicht getrennt werden.</p> <p><b>Extra:</b> Um den Unterschied in der Haupt- und Nebensatzstruktur bildhaft zu verdeutlichen, zeigen Sie den TN anschließend den Erklär-Clip zur Grammatik. Hier sehen sie in animierter Form, wie das Verb „wandert“.</p> <p><b>Tipp:</b> Thematisieren Sie auch den Unterschied zwischen <i>denn</i>- und <i>weil</i>-Sätzen: <i>denn</i>-Sätze sind Hauptsätze, <i>weil</i>-Sätze sind Nebensätze. Erklären Sie den TN, dass sie insgesamt drei Satzbauarten kennenlernen werden und sich für jeden neuen Konnektor, den sie lernen, den richtigen Satzbau merken müssen. Je nach grammatischen Vorkenntnissen Ihrer TN können Sie mehr oder weniger stark auf die grammatische Terminologie eingehen. Schreiben Sie die Strukturen zur Verdeutlichung untereinander an die Tafel, z. B.:</p> <p><b>denn</b> er muss Reifen wechseln</p> <p><b>weil</b> er Reifen wechseln muss</p> <p>und markieren Sie jeweils das Subjekt und das konjugierte Verb in verschiedenen Farben. (Achten Sie darauf, im Kursverlauf immer dieselben Farben zu verwenden.) Für sehr analytisch denkende TN können Sie zusätzlich die „Formel“ hinter den Satz schreiben, also „K S V ...“ für den <i>denn</i>-Satz und „K S ... V“ für den <i>weil</i>-Satz (K = Konnektor, S = Subjekt, V = konjugiertes Verb). Die dritte Satzbauart „K V S ...“ wird in Lektion 4 mit dem Konnektor <i>deshalb</i> eingeführt.</p> <p>AB 7-9</p>
6	Kärtchen	<p><b>a</b></p> <p>Erklären Sie den TN, dass sie nun ein Satzpuzzle erstellen sollen. Verteilen Sie dazu kleine Kärtchen an jedes Paar. In PA wählen die TN zwei Sätze und notieren sie auf mehreren Kärtchen wie im Beispiel, dazu kommt pro Satz ein weiteres Kärtchen mit dem Konnektor <i>weil</i>.</p>
		<p><b>b</b></p> <p>Die TN tauschen ihre Kärtchen mit einem anderen Paar und sortieren das Satzpuzzle zu zwei <i>weil</i>-Sätzen.</p> <p><b>Alternativ:</b> Weisen Sie jedem Paar einen Satz zu. Die Paare schreiben die einzelnen Wörter und das Satzzeichen groß auf DIN-A-4-Blätter. Verteilen Sie die Blätter dann Satz für Satz im Kurs und lassen Sie die TN <b>lebende Sätze</b> (Methoden) bilden.</p>
7	Würfel, Spielfiguren	<p>Die TN bilden Dreier- oder Vierergruppen und schlagen die Aktionsseite mit dem Würfelspiel auf. Zur Vorentlastung bitten Sie die TN, die Ideen für Gründe in der Mitte des Spielplans einmal durchzulesen und ggf. den Wortschatz gemeinsam zu klären. Geben Sie jeder Gruppe einen Würfel und bitten Sie die TN, ein kleines Objekt (Büroklammer, Radiergummi etc.) als Spielfigur zu wählen. Die TN spielen das Spiel der Anweisung entsprechend</p>

		<p>10-15 Minuten lang als Endlosschleife (d. h. das „Start“-Feld kann wieder überschritten werden). Wer an der Reihe ist, würfelt und bildet einen <i>weil</i>-Satz mithilfe der Vorgaben oder mit eigenen Ideen; die anderen sind die „Grammatikpolizei“, korrigieren und führen eine Liste: Für jeden richtigen Satz gibt es einen Punkt.</p> <p><b>Tipp:</b> Als zusätzliche Hilfe können Sie den TN bewusst machen, dass die Infinitive in der Mitte bereits so formuliert sind, dass das zu konjugierende Verb am Ende steht – für einen korrekten <i>weil</i>-Satz im Präsens müssen sie das Verb also nur noch richtig konjugieren.</p> <p>AB 10-11</p>
<b>8</b>		<p><b>a</b>                  Jede/r TN wählt eine der vorgegebenen Personen und füllt für diese Person einen fiktiven Fragebogen wie im Beispiel aus.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> In Kursen mit lernungewohnten TN können Sie diesen Schritt in PA durchführen. In 8b bilden Sie dann zwei Gruppen, denen jeweils eine/r der beiden Partner/innen aus 8a angehört.</p>
	Erklär-Clip (K)	<p><b>b</b>                  Die TN machen zusammen ein Ratespiel. Lassen Sie zunächst das Beispiel (Sprechblasen) vorlesen. Mithilfe des zuvor erstellten Fragebogens erzählen die TN dann je nach Kursgröße in GA oder im Plenum von ihrer Person, ohne diese zu nennen. Die anderen raten die Person und den Beruf.</p> <p><b>Extra:</b> Zur Vorentlastung und als Beispiel für die eigene Produktion in 8b können die TN den Erklär-Clip zur Kommunikation über eine Grafikdesignerin sehen.</p> <p><b>Zusätzlich:</b> Zur Vertiefung und um den Bezug zur eigenen Lebenswelt herzustellen, können die TN den Fragebogen aus 8a für sich selbst ergänzen und dann die anderen den Beruf erraten lassen. Falls die Berufsbezeichnungen im Kurs eher kompliziert sind, lassen Sie vorher alle TN ihren Beruf (ohne Namen) auf einen Zettel schreiben, sammeln Sie die Zettel ein und schreiben Sie die Berufe an die Tafel, sodass der richtige Beruf aus einem überschaubaren Pool zu erraten ist.</p> <p>AB 12-13</p>